Bezugspreis: Diertell. 1,50 Mt. ohne Bestellgebühr, burch bie Poft 1,92 Int., bei der Post abgehoft 1,50 Int.

Gratis. Beilagen: 1. Commer- und Winterfahrplan. 2. Manbtalender mit Martieverzeichnis von Haffau. 3. Cewinnlifte der Preuf. Rlaffenlotterie.

Ericheint täglich außer an Conn- und Felertagen,

Nassauer Bote

Berantwortlich fur den allgemeinen Cell: Dr. Albert Sieber, Limburg. - Actationsbrud und Berlag der Limburger Bereinsbruderei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die fiebengefpaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pig. Retlamengellen toften 40 Pig.

Unzeigen-Unnahme: Mur bla 91/2 Uhr vormittags des Ericheinungs. tages bei der Expedition, in den ausmartigen Agenturen bis jum Borabend. — Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Ferniprech . Anichlug Itr. 8.

Mr. 248.

Limburg a. d. Lahn, Dienstag, ben 27. Oftober 1914.

45. Jahrgang.

Gute Fortschritte bei Lille.

500 Engländer kriegsgefangen.

Die Kriegslage im Westen und Often.

Tagesbericht vom 25. Oftober. WB Grokes Sauptquartier, 26. Oft., (amtfich).

Beitlich vom Pfer = Ranal zwischen Aleuport und Digmuide, welche Orte bon Feinden gehalten werden, triffen unfere Truppen den fich dort hartnädig wehrenden Feind an. 246 am Rampf fich beteiligende eng= lides Geschwader wurde durch schwere artifferiefener jum Rudguge gezwuns ith, 3 Schiffe erhielten Bolltreffer. tas ganze Geschwader hielt sich darauf 25, nachm. außer Schweite. Bei Dern fteht der Rampf. Sudwestlich Dpern, jomie westlich und südwest= bon Lille, machten unfere Truppen bite Fortichritte.

de Engländer große Verlufte und ließen Ber 500 Wejangene in unferen Sanden. Rördlich Urras brach ein heftiger tangöfischer Angriff in unserem Tener Mammen. Der Feind hat ftarte Berlufte.

Muf dem öftlichen Ariegsschauplatze hreitet unjere Difensibe gegen Augus bow borwarts. Bei Iwangorod steht er Rampf gunftig. Gine Enticheidung noch nicht gefallen.

du einem englischen Konzentrationslager.

Samburg, 26. Oft. Unerborte Robn bei der Bebandlung der in England offenen Deutichen berichtet ein Som-Derr Emil Celde, Rubberg 15 wohnhaft, nburger Fremdenblatt. Der Berr wor mit andern Deutsichen auf einem hollandischen fer aus Brafilien zurudgefebrt, wurde mit brigen gefangen genommen und in das Lager burg eingeperrt. Herr Gelde ift, weil er ichon te alt ift, auf Einspruch der amerikanischen att in London freigelaffen worden und jest in arn angefommen. Rur unter Tränen fonnte Erlebniffe berichten. Die aus Brafilien Attentien Deutschen sind, ausammen 1840 in einem Rennstall untergebracht. Acht the liegen in einer Fferdebor gujonunen out Strob. Sie erhalten jeder givei dunne Deden, Bidis. Much feinen Tifch, feine Gipgelegeniberhaupt nicht das Geringfte. Der unge-te Stall bat unter dem Dach offene ung slufen, irgendweldse Beleuchtung licht berabsolat. Um 5 Uhr nachwittags muß Strob frieden. Die Gefangenen en lich ibr Gifen felbft im Greien Der Beuerberd besteht aus einem Graben bei Reiben Biegelsteinen, barauf vier große tellel die ständig unbededt steben und abdum Rochen von Tee und von Wallersuppe werben. Der Tee wird durch alte Gade gefodaß er böllig idenutig ift. Die Bafferwit einem geringen Zufah von Gett, enthä't bi für jeden Gefangenen einen Kubifgoll Die Gesamtnabrung besteht morgens 7 1 Laffe Tee und 1 Stud trodenes Brot, Rapf Bafferfuppe, bro Mann 2 Startofab 1 Stild trodenes Brot, abends wieder te Und trodenem Brot. Da felbit diefes Effen teicht, find Beschwerden erfolgt, auf die bin daberdeffeller in einem besonderen Foll auf age bei Baffer und Brot eingesperrt wurden. entruftete Beidmerde gweier tiden wurde mit drei Tagen strengem, ogen Mittelarreft und neun Mo. Reftung beftraft. Unter den Geen befinden fich 13 bis 14 deutschie Reste, die der Rraft eine Art Organisation unter gefangenen geschaffen baben. Berr Cede omen Brofestor Dr. Reutlinger, Buenos Steibel, Borto Mlegre, Dr. Ceffar Meier, Dr. Chriftian Johnsen, Blumenou, Dr. lacisbort, Dr. Steinmeier, friiber Schiffsorat Dambfer Roca, Dr Lut, Mumenan (früber den), Ambfer Roca, Dr Lut, Plamenan (tean), Dr. Leitetter aus aben, aukerdem noch vier Aerste, die auf dem abischen Dampfer Frisia vor etwa zehn Tagen (tean) det in Dampfer Frisia vor etwa geon Serr Borden find. Außerdem neunt Herr

Selde den Grafen v. Pappenheim, Oberleutnant bei der Garde in Berlin und den Berrn v. Döhring, öfterreichischen Militarattache in Buenos Aires. Alle Briefe an die englische Regierung bleiben ohne Untwort. In Briefen an ibre Ungeborigen bitrfen nur Mitteilungen über bas perfonliche Befinden stehen, sonst nichts Bir alles, was die Gefangenen sich felbst kaufen, mitsten horren de Breise gezahlt werden. Die englische Militärverwaltung bat die Kantinen sämtlicher Gefangenenlager gegen hohe Bachten an einen Londoner Unternehmer bergeben. Wegen der mangelhaften Ernährung befürchten die deutschen Mergte bas Ausbrechen von Sungertyphus, Ein miteingeichloffener Baftor aus Magdeburg hielt eines Sonntags im Stall eine Predigt über bas ftanbige Thema: "Gott belfe ben Deutschen gum Siege". Als das ruchbar wurde, wurde er nach ber Insel Man westlich von England verschieft, wo fich etwa 6000 unverbeiratete Deutsche befinden follen. Das lette Bort, bas Berr Gelde bon feinen Mitgefangenen borte und das unter ihnen immer wiederfehrt, lautet: Bir find reditlos, madt- und wehrlos.

Die englischen Rongentrationelager.

WB. London, 25. Oft. Die "Times" ichreibt: Bald werden fich alle polizeilich regiftrierten bienftpflichtigen (?) Deutschen und Defterreicher in Befangenenlagern befinden. 3bre Bahl beträgt 40 000 in London, 70 000 im Bereinigten Ronigreich.

Die Erfrantung bes Generalftabochefe.

Bu der Erfranfung bes Generalftabscheis bon Moltfe ichreibt die "Boff, Zeitung": Der deutsche Generalstabschef v. Moltfe batte bei Ausbruch des Krieges eine Kur in Karlsbad plötlich unterbrechen muffen, die er wegen feines Leber- und Gallenleidens gebrauchte. Unter den Anstrengungen und Aufregungen des Feldzuges bat fich fein Leiden zeitweise verschlimmert, jodaß er jeht die Geschäfte des Chefs des Generalstabes des Feldheeres an den Kriegsminister General v. Falfenbann abgegeben hat. Daß das Leiden des Generalftabchefs jedoch nicht von ernsterer Natur ift und voraussichtlich bald wieder behoben sein wird, geht daraus bervor, bag er im Sauptquartier verblieben ift. Es wird deshalb auch immer möglich fein, seinen bewährten Rot einzuholen. General b. Falfenhann ift ein alter Generalitäbler, ber fowohl bem Großen Generalitab wie dem Truppengeneralitab lange Beit angehörte. Er war Generalftabsoffizier beim Erbeditionsforps in China, dann Chef des Generalftabes beim 16. Armeeforps in Met und beim 4. Rorps in Magdeburg geweien.

Mit faurer Miene fucht die Londoner Times the Lefepublikaum auf die Eroberung von Calats durch die deutschen Truppen vorzubereiten.

WB, London, 25. Oft. (Richtamtlich.) Die "Times" fcbreibt in ihrem Leitartifel, wenn ber Raifer jest ben Bormarid auf Calais anordnen follte, fo feien bafür die Grunde mehr politifder als militärifder Natur. Er wende die Kraft in einer Richtung auf, die dem eigentlichen Biele fernläge. Rur felten rachten fich folde Gebler im Kriege nicht. Der Befit von Colois laffe die Ausfichten Deutschlands im weientlichen unverandert. Calais babe eine größere Bedeutung als Ditenbe, fei aber fein vitaler Bunkt. Es fei fein Erfat für die Unmöglichkeit in Frankreich ober Rug land vorzudringen und würde das britische Bolf nicht bennrubigen, bas längit barouf gefoht gewesen ift, Rordfranfreich und felbst Baris von ben Deutschen beiett zu feben, was barans bervorgebe, daß Gir John French feine Geebafie borübergehend nach dem (Bolf von Biscapa verlegt

Der militärifche Mitarbeiter ber "Linces" ichreibt aber: Wenn die Deutichen nach Calat's fommen, fonnten in einiger Beit unter bem Schute der Racht Batterien porbereitet und idmocres Geichnit berangebracht und aufgestellt werden. Diefe Möglichkeit zu leugnen, biege nur uns Entfaufdung bereiten. Deutsche Unterfee-Bell" die Art habe, zu gehen und zu fommen, wie ihr beliebt, Es sei nicht undenfbar, daß fleine Torbedoboote mit der Gifenbahn ober auf Ranalen diefe Safen erreichen.

Heber bie neuefte Deutschenberfolgung in England fdreibt die "Frantf. Btg." in gerechter Entriffung:

"Die in England febenben Deutschen wären bergensfroh, wenn man fie in Rube ließe. haben wirflich andere Gorgen, als Spionenbienfte su verrichten. Obnehin hat man ja diejenigen, die nicht fofort verhaftet worden find, febr genau überwachen laffen und durch allerlei Polizeimagregeln in einer Beije schifaniert, daß ihnen das Leben febr verleidet worden ift. Die Art, wie man fie jest aus ihren Bobnungen und Gefchäf. ten weg verhaftet hat, ift eine brutale Gehaffigkeit, die man ausübt, nicht weil man ernstlich an Spionage glaubt, fondern weil es fich um Deutiche bandelt und weil man an hilflofen Bribatperfonen bie Rache nehmen will, die bas beutiche Beer am Deutfden Reiche gu nehmen verbietet. Die feige britifche Regierung, die ibre Stellung immer un-ficherer werben fieht, wagt es nicht ju fun, was

Jingotum die Deutschen, um ihr filmmerliches Dafein noch eine Zeitlang zu friften. Dabei besteht ein großer Teil ber Berhafteten aus britifchen Staatsangehörigen, es find Deutsche von Geburt, die fich in den britifden Staats. verband baben aufnehmen laffen. lifde Bürgerrecht bat fie nicht bor ber Berhaftung geschützt, und in dem Lande ber Sabeas Corpus-Afte find die verfassungsmäßigen Rechtsgarantien bem Anichein noch ebenso wertlos, wie die sogenannte parlamentarische Ueberwachung der Regierung, die nicht zu berbindern bermochte, dog das Land und feine Bertretung über einen wichtigen Staatsvertrag erft im Dunkel gehalben und dann feierlich belegen wurden. Der moralische Ausaumenbruch bieses Staates, der einmal mit einem gewissen Recht als ein Hort bürgerlicher Freiheit gegolten bat, ist noch schlimmer als die politische Berblendung seiner Lenker.

Die Ungliidlichen, die in die Sand Diefer Regierung gegeben find, haben tein Mittel, fich gu Deutschland fann ihnen auf der meergeschützten Infel einstweilen feine Silfe bringen. Andere Rudfichten aber als diejenigen auf Macht und Vorteil läßt England nicht gelten. In sebem Ariege pflegen Berlehungen des Bolferrechts vorgutommen, aber eine folde Saufung bon Be. malttaten und Rechtsbriichen, wie fie diesmal von den verbiindeten Ententemächten, in befonders erichreckendem Mage aber von Eng. land, begangen worden find, ift in der neueren Gefchichte ohne Beifpiel."

Beimfenbung ber belgifden Glüchtlinge.

Amfterbam, 25. Oft. Gin Regierungebericht vom 22. Oftober aus dem Haag fagt: "Ueber ben Umfang ber Rudfehr ber belgischen Flüchtlinge aus dem Guben bes Landes find beim Minifterinm bes Innern febr befriedigende Berichte eingelaufen. In den nächsten Tagen find Regierungsmaßregeln zu erwarten, um auch aus dem Rord en und Often des Landes die belgischen Flüchtlinge nach ihrem Lande gurudguführen.

Bum Lugenfeldgug unferer Feinde.

WB, London, 25. Oft. Wie ber Times aus Newporf gemeldet wird, erneuert die dortige Evening Bojt ihren Angriff auf die englifche Benfur und erwähnt, daß die Telegramme des Londoner Korrespondenten des Remport Globes gefälfcht worden feien, um die Wahrheit gu verhüllen, um den Charafter des Glegners zu verleumden, und um die öffentliche Meinung Umerifas für die Berbundeten zu gewinnen, Das Blatt rät den amerikanischen Korrespondenten, stets Ropien ihrer Telegramme durch zuverlässige Reide noch America zu feni

Buftanbe in frangöfischen Lagaretten.

In einem der Boffischen Zeitung zur Berfügung gestellten Briefe aus Mabrid vom 7. Oftober beißt es . . . C. ist zurückgekehrt. Hat mir aber nichts befonders Reues mitteilen fonnen. Die Stimmung in Biarrit foll außerorbentlich niedergeschlagen u. refigniert fein. Die Stadt war für 1500 Berwundete porbereitet, hat bis beute 5000 befommen und foll noch weitere 3000 Mann bekommen. Achnlich foll es in gang Franfreich zugeben. Es follen in Fronfreich über 400 000 Berwundete und Fronfe borhanden fein, Dabei herricht ein gewaltiger Mangel an medizinischem Material, sodaß die Berwundeten viele Tage lang das gleiche Stud Batte auf der Winde behalten, das immer wieder umgedreht wird. Ferner find in Biarrit 400 unverwunbete englische Soldaten, die an Rheumatismus leiden und fich faum rühren können. Wenn ein neuer Berwundetentransport aufonunt, so werden furzerhand die Automobile auf der Strafe requiriert u. die Befiber gegwungen auszusteigen, mas ben Muslandern nicht immer Bergnügen mocht,

Giner ber Belben ber Luft.

Der "Berl. Lofal-Angeiger" berichtet: Eine bobe und verdiente Anerkennung ift dem Obermaschiniten Richard Luidbardt ans Wilhelmsbagen bei Berlin guteil geworden. Luidbardt gehort gu ber Befatung eines Beppelinluftichiffes, bas bereits an der Beschießung der Festungen Lüttich und Namür erfolgreich teilgenommen und auch den Antwerpener Forts wiederholt seine Grüße aus der Luft gefandt bat. Bei einer ber letten Jahrten geriet bas Luftiduff nun in die Scheinwerfer ber Jeftung, und sofort wurde aus allen Geschützen ein furchtbares Feuer auf den Lentbaren eröffnet. Gine Granate explodierte in bedrohlicher Rabe des Bollons und zertrümmert ebas Gerüft an dem eine der ichweren gertriimmerte das Gerüft, an dem eine der schweren neigte fich ungliidlicherweise noch innen und drohte in die Gondel gu fturgen, wobei fie unfehlbar die Mannichaft ichwer verlett imd die Motore beichadigt batte. Es galt nun, während der Jahrt boch in der Luft, das Geftange abzufägen und gleichzeitig die Schraube ohne Gefahr für die Mannichaft zu beseitigen. Quidhardt meldete sich freiwillig zu ber gefährlichen Aufgabe. Mit einer Metallfage und mit Teilen fletterte er außen entlang, und es gelang ihm tatfächlich nach einer harten Arbeit von fast einer halben Stunde, die Arbeit auszuführen und so die weitere Manöbrierfähigkeit des Luft-Schiffes gu fichern. Richt genug mit diefer Leiftung, madite fich Quidhardt auch baran, die Bulle, Die auf eine größere Länge aufgeriffen war und infolgedeffen starten Luftwiderftand bot, zu reparie-

ren. Auch dieses Bagnis, das bei rafender Fahrt ausgeführt werden mußte, gelang. Luidhardt hat für sein tapseres, opfermutiges Berhalten das Giferne Arend erfter Rlaffe erhalten.

Die beutiden Sodidullehrer über ben "Militarismus."

Mehr als dreitaufend deutiche Sochich ullehrer veröffentlichen folgende Erffärung: Bir Lehrer an Deutschlands Universitäten it. Sochschulen dienen der Wissenschaft und treiben ein Wert des Friedens. Aber es erfüllt uns mit Entriiftung, daß die Teinde Deutschlands, England an der Spite, angeblich zu unfern Gunften einen Gegenfat maden wollen zwijden bem Beifte der deutschen Wiffenichaft und dem, was fie den preugischen Militarismus nennen. In dem deutschen Geere ift fein anderer Geift als in bem deutschen Bolle, denn beide find eins, und wir geboren auch dazu. Unfer Geer pflegt auch die Wiffeniciaft und dankt ihr nicht gum wenigsten feine Leiftungen. Der Dienst im Beere mocht unfere Jugend tüchtig auch für alle Werfe bes Friedens, auch für die Wiffenichaft. Denn er ergieht fie gu felbstentsagender Bflichttreue und verleibt ihr das Selbstbewußtsein und das Ehrgefühl des wohrhaft freien Monnes, ber fich willig dem Gangen unter-ordnet. Diefer Geift lebt nicht nur in Breugen, fondern ift derfelbe in allen Landen des Deutschen Reiches. Er ift ber gleiche in Krieg und Frieden. Jeht fteht unfer Beer im Rampfe für Deutschlands Greibeit und bamit für alle Guter bes Friedens u. der Gefittung nicht nur in Deutschland. Unfer Blaube ift, daß für die gange Rultur Euro. pas das Beil an bem Siege hangt, ben ber beutiche "Militarismus" erfampfen wird, die Mannesgucht, die Treue, der Opfermut bes einträchtigen freien beutiden

Diefe Erflarung mit ben Unteridriften ift als Broidnire im Berlage ber Raifer-Bilbelm-Danks ericbienen. Den ins Austand verfandten Exemplaren ift eine entsprechende Ueberfetzung beigegeben.

Bring Maximilian bon Deffen gefallen?

Bir berickteten dieser Tage, daß der zwanzig-jährige Bring Maximilian von Seffen vom 24. Dragoner-Regiment, der zweite Sohn des Bringenpaares Friedrich Karl von Besten, in englifche Gefangenschaft geraten fei. Rachdem er durch einen Schuft in den Oberichentel verwundet worden war, fei er in ein Trappiftenklofter bei Bailleul an der englischen Grenze gefommen und bort von den Engländern als Kriegsgefangener mitgenommen worden. Run liegt, wie ein Telegramm des Wolffichen Buros melbet, ein englischer Schlachtbericht bor, allerdings fein offizieller, der befagt daß Bring Maximilian in einem icharfen Treffen bei Mont des Cats bei Bagebrouf gefallen fei und mit drei englifden Offizieren auf dem Alosterland begraben wurde. Sonst liegt feine Bestätigung der Meldung vor: auch das Hofmarichallamt in Cronberg bat noch feine Nachricht er-

Der berungludte frangofifche Borfton aus Toul.

Rojendanl, 25. Oft. Aus Franfreich fommende burchaus guverläffige Brivatberichte enthalten febr merhourbige Univielungen auf einen ichnveren Behler ber Generale Sarrail und Caftelneau. Um die überaus gefährdeten Stellungen im Raume Toul-Bar le Duc Chalons fur Marne an befestigen, vereinbarten die genannten Armeeforpstommanbanten eine umfaffende Bewegung ber mifchen St. Mibiel und Thiancourt aufgestellten Truppen, beginnt ber Brieffdreiber. Unter Bebrines Bubrung flarten Biloten bon außergewöhnlicher Rübnbeit, doch ohne die notwendige militarische Fachfenntnis die beutiden Artillerieftellungen auf und berichteten nach Toul, wo sich der aeronautische Stab befindet, baf die feindlichen Streitfrafte bentlich erkennbare Luden aufwiesen. Auf ber gongen Linie feien abziehende Bataillone gesichtet worden. Befonders die Boben bon Thiaucourt, wo fich bor wenigen Tagen noch berftarfte Stellungen befunden hatten, waren teilweise nur marfiert, u. könnten einem Angriff aus der Richtung bon Toul ber nicht Widerstand leiften. Rach Turzem Meiungsaustaufch beichloffen die Befehlshaber einen fombinierten Borftoft gu unternehmen. Aus dem Sauptquartier traf eine ermutigende Melbung bes Generalissimus ein, in der unter anderem die bringliche Notwendigfeit betont murde, ben Feind mit aller Araft zu werfen und die Räumung der Puntte St. Mibiel-Apremont-Thioucourt gu amingen. Infolge beftiger Gefechte bei St. Dibiel verichob man ben Angriff um 48 Stunden, die aber zur Heranziehung beträchtlicher Truppenteile benutt wurden. Den Goldaten teilten die Offiziere mit, daß der Weg nach Met gefäubert sei und es sich jest blog um einen militärischen Spagiergang in Feindesland handle. Rach forcierten Märfcben gelangten die frangöfischen Bortruppen bis Fliren filblich von Thiancourt. Mit Ausnahme einiger Batrouillen, die fich folliehlich vor den ungeftilm vordringenden Frangolen gurudzogen, bot bas Gelande nichts beunruhigendes. Siegesgewiß ging es borwarts. Da tamen die erften feindlichen Granaten. Ein icharfes Artilleriefeuer folgte und im Ru waren die gegen Effen aufrudenden frangofden Spiben weggemaht. Drei Stunden lang ftanden die Truppen in einem mörderifden Feuer. Der brafonifden Forderung Joffres "aushalten"

gehordend, wichen fie nicht gurud bis die Offigiere ! ben miggliidten Borftog erfennend, Gefechte gur Dedung eines raichen Riidzuges anordneten. Un bielen Stellen artete die Riidgugsbewegung in eine ha ft i g e Flucht aus, wovon fich der nachdrängende Feind durch die ansehnliche Beute an Baffen- und Artilleriematerial übergengen fonnte. In Toul rief die Riederlage der als tiichtig und ichneidig gerühmten Truppen eine furchtbare Enttäuschung bervor. Beftige Bornesausbrüche wegen ber Unguverläffigfeit bes Erfundigungsdienftes vernahm man aus den Reihen der Offiziere. Der Berfaifer des Briefes ipricht die Bermutung aus, daß der "ifandaloje" Borfall Gegenstand einer Unterfuchung bilden werde.

Der Ronig bon Cadien.

WB Dreeben, 26. Oft. Die "Gadfiide Staatszeitung" fdreibt: G. M. der Rönig bat G. M. bem Raifer durch Sandidreiben bas Ritterfrenz und das Groffreng des Militar-St. Beinrich . Ordens perlieben.

Das "Sächfischen Militärverordnungsblatt" veröffentlicht folgenden Armeebefehl: Der Raifer bat mir gestern bas Eiferne Breug 1. und 2 Rlaffe verlieben. Ich habe diese Auszeichnung freudigen Herzens angelegt, betrochte ich fie doch als erneute faiferliche Anerfennung für die gang bervorragenden Leiftungen meiner braven Trup. ben. 3ch habe die feste Zuversicht, daß es mit Gottes Beiftand ibrer Tapferfeit gelingen wird, auch weiter den Sieg an ibre Jahnen gu beften. Gricorid Anguft.

Mus ben Rampfen an ber Beidiel.

Mus Amfterdam melbet das "Berl. Tagebl.: Der Betersburger Korrespondent bes "Daily Telegraph" gibt Einzelbeiten über den Rampf an Der Weichsel, die von Berwundeten erzählt werden. Der beftigite Rampf bat danach nur wenige Meilen weitlich von Barichau ftattgefunden, in einer Linie, welche die Gisenbahn von Barichau nach Betrifau freugt. In diesem Begirf, der sehr waldig ift, fämbsten auch sibirische Truppen mit. In dem Bald wurden verzweifelte Bajonettgefechte geliefert, und manches Dorf wurde öfter von den Deutiden genommen und von den Ruffen zurückerobert. Im Rampf um Rogenitich geichneten fich die taufafiiden Truppen durch Tapferfeit aus. Gie follen adst Tage bindurch alle beutschen Angriffe abgeichlagen haben, obwohl die Laufgrüben voll Waffer maren und die Deutschen aus febr gunftig liegenden Stellungen fie mit einem Regen von Granaten überschütteten. Die Ruffen haben bort ichwere Berlufte gehabt.

Bom galigifden Ariegeichauplat.

Der Ariegeberichterftatter bes Berliner Tageblatte im öfterreichisch-ungarischen Kriegsquartier berichtet fiber ben Rambf von Brzempst vom 24. Oftober: Der Bahnverfehr erstredt fich bereits wieder liber Canof hinaus, mas den Abtransport der Bermundeten und Gefangenen, Proviant- und Munitionsnachichibe wefentlich erleichtert. höberen Bahnbeamten febren mit ihren Jamilien auf ibre Boften gurud. Ebenfo gablreiche Glüchtlinge. Die arg mitgenommenen Stragen werden durch Lofomotiven glatt gewalgt. Bor Brzenings dauert der Kampf noch fort, wobei fich die Front allmablid aus einer Fragezeichenform zu einem Holbmond verschiebt, beffen Innenseite vor Brzempst liegt, während bas Nord- und Gudenbe Innenfeite vor oftwarts ausgreifen, um die Ruffen in der Flanke gu bedroben. Ans dem Betroleumgebiet Rommende verfichern, daß Drobobucz, und damit das wichtige Nabhtha-Zentrum, bereits wieder im Bereich der öfterreichisch-ungarischen Armee fei. An ber Rordfront entbedte ein öfterreichifder Train in einem Biegelofen 200 ruffifche Goldaten, Die fich dort gwei Tage lang obne Rahrung verftedt gebalten hatten, und nahm fie gefangen. Im Laufe des Tages trafen von der Schlachtfront 5800 ruffliche Gefangene ein, weitere 15 000 Gefangene find von Brzempsl und Jaroslan abgeschoben unterwegs. Ginen ergreifenden Anblid bietet bier das Beer der ruffischen Bermundeten, die ju Gug, an felbstgeidmittenen Stoden bumpeln ober gu Bogen von Churow fommen, mude, im Strafenichmut lagernd, der Ginwaggonierung barrend. Gie ersablen, daß vor Churow 300 zur Verftärfung heranjogene Geschütze nicht an die Front weiter fonnen, weil österreichisch-ungarische Artisterie sie bei jedem Berfuch unter wütendes Fener nimmt. Roch Mitteilung bon Militärärzten find die im berfeuchten Gebiet bei den Fronttruppen mit Cholera. 3mbfung gemachten Erfahrungen febr günftig. Der Brogentiat der Erfranften ift gurudgegangen und felbit von den Rrantbeitsfällen enden verbalt-

nismagig wenig toblid. Die Gefabr einer Cholera . Chidemie darf ale befeitigt gelten, zumal jest auch die falte Jahreszeit einsett.

WB. Bien, 25. Oft. Die Rriegsberichterftatter melden libereinstimmend, daß infolge der ausgezeichneten gefundheitlichen Magnahmen die Babl der Erfrankungen an Cholera und Ruhr raich im Abnehmen begriffen fei.

Befeftigung bon Gt. Betersburg.

Sofia, 26. Oft. Der Gefandte einer Großmacht in Sofia hat dem Mir zufolge die Mitteilung be-fommen, daß man St. Betersburg befeftige. Die Heeresleitung gibt auf Blafaten befannt, daß dies nur aus Borficht geschehe, zu irgend welcher Beunrubigung fei feine Beranloffung.

Befestigung Lemberge burd bie Ruffen.

Bien, 26. Oft. Die Ruffen, die alle ihre Trup-pen bis auf eine fleine Befahung aus Lemberg gurüdgezogen batten, warfen nach dem Entjak von Przemmel durch die öfterreichifch-ungarifchen Armee außerordentliche Beritärfungen nach Lemberg. Gegenwärtig liegen bort 80000 Ruffen. Zog und Racht arbeiten fie an der Befeftigung. Bewohner, die anfangs milde behandelt worden, leiden jetzt unter einem roben Regiment. völferung wird gezwungen, an ben Berichangungen zu arbeiten. Die Rahrungsmittel find fnapp, Raubanfälle mehren fich. Die Russen wollen Lemberg um jeden Breis bolten.

Edit ruffifdje Ariegomethoben.

Bien, 25. Oft. Die gesamte Biener Breffe fpricht ibre tieffte Entruftung aus über den verabidenungswürdigen Blan Ruglande, einen boben Breis auf den Ropf jedes öfter. reichtid-ungarifden Seerführers gu feben, und erffart, dieje verabidenungswürdige Tat werfe ein grelles Licht auf die Rriegs. methode Ruglands. Einige Blätter erflären, nur ein Feind, der daran verzweifle, mit ehrlichen Waffen zu fiegen, tonne auf ben Gebanten fommen, bom Meuchelmord einen Erfolg zu er-

Gin Lob für bie Landwehr.

In einem Bericht des "Giornale d'Atalia" bom 20, Oft. fiber die Einnahme von Antwerpen ichreibt der Kriegsforrespondent Gino Calza Bedolo u. a.: "Ich bin übergengt, bag bie Deutschen bis in die lette Beit por Antwerpen nicht mehr als 60,000 Soldaten fieben batten und gwar fast burdwegs bon der alteren Landwebr. Aber diefe Truppen barf man nicht falich beurteilen. Gie besteben aus Leuten, die das Coldatenbandwerk los baben und eine Schlagfraft an ben Tag legen, eine Bucht und einen Mut, der fie weit über die feindlichen Truppen gleichen Ranges stellt. Ihre militärische Borbereitung ift tabeffos, fie find allen Strapagen des Weldes icon nach dem erften Monat des Krieges gewachsen. Bon den Borgefehten in eiferner Dis siplin gehalten, zeigen fie fich als wahrhaft ausgezeichnete Krieger. Jeder ist beseelt vom deutschen Geift, der fiegen will, und gegen den Tod marfcbieren fie als furchtlofe Draufganger.

Unfall eines englischen Torpedobootes.

London, 24. Oft. Die "Times" meldet :Das britische Torpedoboot "Drhaden" ist an der Nordfüfte von Schottsand auf Grund gelaufen. Mannichaft ift gerettet.

U 9.

Eine recht intereffante Radricht fommt aus Danach ift es unfer berühmtes Unterfeeboot "U 9" mit der gleichen Bejogung und dem gleichen Kommandanten Weddigen gewesen, das den englischen Kreuger "Samfe" jüngft vernich-

Portugale Striegeluft.

In fpanischen Blättern wird Bortugals Beteiligung am Beltfrieg als eine große Tollheit bezeichnet, die für Bortugal die verderblichften Birfungen haben miiffe. Die erfte Birfung würde ein Aufftand der gewaltsam unterdrüdten und verfolgten Monarchiften fein. In Spanien verhehlt fich niemand dan Rostugal nur einem Befehle Eng als willenlofer Latai geborcht. Afterdings halte England feinem Bafallen noch ein Stüdchen Ruder bin, um es gefügig zu ftimmen, und diefes Stiidden Buder fei - die fpanifche Brobing Galicien! Die portugienichen Blätter behanpten nämlich, daß Churchill Vortugal versprochen habe, ihm nach dem Ende des Krieges diefes fpanische Gebiet einzuverleiben.

In Spanien ift man darüber nicht wenig aufgeregt. Man verlangt mit Recht, daß die fpanische Regierung in Liffabon nach bem wirflichen Cach-

Berhalt folder Ausftremingen fich erfundige und auch bei Gir Ed. Gren anfrage, wie es fich mit diefem ichonen Beriprechen feines Kollegen verbalte.

In Portugal felber icheint die Begeifterung für den Rrieg offenbar febr gering gu fein. Much melben fpanifche Blätter mit beigendem Spott, bag die Kriegsbeteiligung Portugals wahrhaft furchtbar fein werde. Die Republif am Tejo würde eine Armee bon nicht weniger als 2000 Mann mit 35 Kanonen auf die Schlachtfelder Franfreichs fenben. England muffe doch eine große Rot an Truppen baben, wenn es fich in ber gangen Beit in diefer flöglichen Beife um Bulfstruppen umfebe.

Ariegegeiangene in Gibirien.

St. Betersburg, 26. Oft. Die St. Betersburger Telegraphenagentur meldet aus Kraffnojarif in Sibirien: "Sier find gefangene Oesterreicher, da-runter 33 Offiziere eingetroffen." Die gleiche Agentur meldet aus Barnaul, ebenfalls in Sibirien: "Sier trafen Ariegsgefangene mit Offigieren, barunter apei öfterreidniche Oberiten, ein. Zuerft ließ man den Soldaten völlige Freiheit in der Bewegung auf den Stragen, da fie aber im Bolle erlogene Kriegsnachrichten verbreiteten, wurde ihnen diese Freiheit entzogen." Diese "erlogenen" Nach-richten blirften sich wohl auf die großen russischen Riederlagen bezogen baben.

Brinnd und ber Arieg.

WB, London, 25. Oft. (Richtantlich.) Lord Dunraven bat ber "Morningpoft" mitgeteilt, bas in 3rland weiberbreitete Gerücht, nach bem die Regierung die obligatorifche Eingieb. ung jum Seeresbienfte plane, babe einen Muswanderungsfturm nach Amerifa verurfacht, mabrend fonft in der jetigen Jahreszeit feine Auswanderung ftattzufinden pflege.

Betereburg, 25. Oft. Gin Beichlug bes Rabinettsrats verbot mit Wirfung vom 1. Januar 1915 bas Beiterericheinen ber "Betersburger Beitung", bie in beutider Sprace geichrieben ift.

Dentichland.

* Der beutiche Couverneur von Lodg. Berlin, 26. Oft. Generalleutnant v. Liebert ift, wie die Boffifche Zeitung erfährt, jum Gouverneur von Lody ernannt worden. v. Liebert bat dem Reichstag bis 1913 angehört. Bon 1896 bis 1901 war er Gouverneur von Deutsch-Oftafrifa. Geit 1903 steht er gur Disposition.

Unfere Gelbgeiftlichen, Der Bentrumsabg.

Erzberger batte beim Ariegsministerium angeregt, die Babl der Geldgeiftlichen zu erboben, woraufbin ibm eine eingebende Antwort erteilt worden ift, ber wir folgendes entnehmen: Auch bas Rriegsminifterium erfennt an, daß bei dem in Kriegszeiten besonders regen Bedürfnis nach geiftlicher Berforgung der Feldjeelforge eingebendfte Aufmertsamfeit zuzuwenden ift. Es sind deshalb erst un-längit die Seelforgefräfte beim Feldbeer um 154 Beistliche — 77 evangelische und 77 fatholische verstärft worden. Bei der hiernach auf die fatholifde Konfession genommenen Rudficht ift es ausgeschlossen, daß jeut noch Divisionen ohne fatho-lische Geistliche find. Ferner ift aus Anlag der gerabe in der letten Beit vermehrt aufgetretenen Wünsche angeordnet worden, daß die Sectjorgsfrafte beim Feldheere abermals, und zwar um 86 evangelische und 86 fatholische Beiftliche, verftarft werden. Weiter find die Truppenbefehlshaber erfucht worden, umgebend bierber Mitteilung gu mochen, wenn trothem noch Lüden vorbanden fein follten. Es ift dabei besonders darauf hingewiesen worden, daß namentlich die Berwundeten u. Sterbenden nicht felten die Tröftungen ihrer Religion entbebren follen. Dag fo viele Geiftliche in opferwilligfter Beife ihre Dienfte bem Beere gur Berfügung ftellen, tann nur mit freudigem Dante begrüßt werden. Alle diese Geiftlichen aber ohne jedes Silfsmittel in das Beld binausgeben gu laffen, erideint bedenflich. Es werden desbalb auch die erneut augeloffenen freiwilligen Feldgeiftlichen ebenso ausgerüftet werden, wie die bereits ausgefandten, d. b. mit einem Reitpferd, einem Trainfreier Berpflegung, freier Reise gur Armee, einer Ration und einer Pferdeausruftungsbeibilfe von 300 M. Diese Einrichtung bat fich bereits 1870-71 bewährt. Daneben fiber den notwendigen Bedarf binaus noch weitere Geiftliche ihrem Angebot entsprechend unter Beidranfung auf freie Bervflegung augulaffen, ift nicht angangig. Die Schaffung aweier berichiedener Rlaffen freiwilliger Geiftlicher würde ohne Grund Ungufriedenheit und unerwünschte Magen berbeiführen.

Lofales.

Limburg, 27. Off. Serr Major und Begirtotome mandeur Stein, der feit der Mobilmudung bent biefigen Begirfolommando porftand, ift als Bataillonsfommandenr zum Erjag-Bataillen 111 nach Mains verlegt und bat beute Limburg ter laffen. An feine Stelle ift herr Oberftleutnant Lang von Meichebe getreten.

- Dit dem Gifernen Aren: 2 91 deforiert wurde gestern der Unteroffizier Let Re-Ernit Goult be bom Regiment 68, meldet gur Beit verwundet im fiefigen Gt. Bincens Co tal liegt. Der Tapfere stammt aus Roln a. Abeit.

= Der neue Friedensfahrblan min am 2. Rovember eingeführt. Bie eint Berliner Zeitung hört, bat der Chef des Feldrifer babnwesens seine Einwilligung gegeben. Den neuen Fabrplan baben bisber die preuftigeber fifchen, sächsischen und baberischen Eisenbahnber waltungen zugestimmt; die Zustimmung der ib. rigen ftebt au erwarten.

- Der R. R. B. "Lätitia" bat feine fam. lichen im Felde fiehenden Mitglieder, 41 an bet gabl, in die Nafi. Kriegsverlicherung eingefent. Much die fürderhin in den Krieg giebenden glieder werden von vereinswegen ebenfalls per

fichert werden. Silberne Sochgeit, Seute feiem be Sheleute Jafob Bifft, Gifenbabnichioffer, und Frau geb. Alee ibre filberne Socizeit.

Provinzielles.

4 Inhaber des Eisernen Kreuzes.

CI3, 27. Oft. Der Gefreite 30 band Betri aus Gi3, welcher f. Z. in das Landwete botoillon in Limburg eingereiht wurde, bat bei Eiferne Rreug erhalten. Wit biefem find d feht 4 Mann aus unferer Ortichaft, welche gerit

Kriegsauszeichnung teilhaftig geworden find. ber Grücht 27. Oft. Sergeant Löwenstein beit Beld-Art.-Reg. 63 Frankfurt bat Giferne Rreug erhalten.

Gbernhahn, 26. Oft. Dem Boftaffiftento Hingel babier, welcher als Unteroffizier im get bataisson bei ber Ginnahme Antwerpens fampfte, wurde das Eiferne Rreus verlieben. er wurde auch zugleich zum Sergeanten beforden.
4 Dernbach, 26. Oft. Dem Rei, Geft.

lans Röller im Regiment Rr. 80, Cobs by Zimmermeisters Christian Röller aus Dernbid burde am 16. Oft, das Eiferne Kreus verliche

Derriefenbach (Oberlabn), 26. Oft. Der Gobn unferer Ortichaft Herr Josef Schlift beid Bochen vor dem Feinde ftebt, wurde Berleibung des Eifernen Kreuzes 2 Kl. antige

+ Fürs Baterland geftorben.

A Gired, 26, Oft. Den Seldented ftarb at Oftober im 21. Lebensjahr auf bem Belbe Ehre bei Royel in Franfreich Albin Seibel

Colin des Herrn Johann Heibel Albin Beli. p.

Bamb, 26. Oft. Den Helbentod fürst in Berlin Franz Billig beim 4. Garde-Regiment Berlin Franz Billig ben ber Berlin Frang Billig bon bier.

Gbernhahn, 26, Oft. Bon ben aus unfertig Drie im Gelde stebnden Kriegern find bis int. Mann gefallen: Ref. Gefr. Erwin Schrabet. Inftr.-Regt. Nr. 87. und Ranonier Karl Stubl. mann, Geld-Art.-Regt. Nr. 92 mabret. mann, Feld-Art.-Regt. Rr. 23. Mehrere fin

leicht verwundet. × Milertchen, 25. Oft. Die biefige Gemein verfretung bat in ber gestrigen Gipung mit 10-Stimme beidgloffen, die im Geld fiebenden grief biefiger Gemeinde mit einem Antellidein der Raff. Kriegsversicherung zu verfichert. genom Magnabine wird von den Angehörigen der gute teilnehmern natürlich als lobenswert gerne ente

" Bad Naffau, 26. Oft. Die Burff ber Stadt Raffan bat, ba die Landwirte der gegend mit den Kartoffeln zurüchalten, und in rigen febr bobe Breife fordern, den Begugt Def toffeln durch die Ctabt eingeleitet. Bu pirt. Bwed find mit ber Breugifden gandfaffi ichaftlichen Bentraldarleben gin Berbanblungen gepflogen, bie bu gartoffen follen in erster Linie den Angehörigen bet Beeresbienft Ginberufenen gur Berfiigung

+ Unfere Landfturmer.

Bem lacht nicht bas Berg im Leibe, wenn er jett in den Stragen von Limburg unfere Landfturmer fiebt? Man meint, Die Eichenwolder auf dem Besterwald hatten mobil gemocht, u. ihre Stämme herunter an die Lahn geschieft, um ba - was denn? Parade zu machen? Gott behiite, obwohl Limburg in der Tat alle Tage jest von morgens bis abends parademäßige Freude an diefen prächtigen Leuten bat. Wie ihnen die filbergraue Joppe fist, als wenn fie ihnen, jedem ertra, von einem Schneibervirtuofen auf den Leib angemessen wäre? aber daber, weil die Leute jo stramm und strad find wie aus einem Gut, nur im Längemaß — aber gar nicht viel, verschieden. Und wenn sie so einbertommen, die Sofen in den Stiefelfchaften, die Rappe fest auf dem Ropf, die meiften mit einem gang adretten Schnurrbart - nicht zu flein und nicht zu groß, man meint fast, das fei auch fo eine Befterwalder Raffeneigentiimlichfeit mer hat boch gefungent "Der Bart in Mannes Angeficht, ift bober Comud, gerfior ibn nicht?" - und die furge Bolapfeife im Mund - da denft mon unwillfürlich: Bebe euch, Frangofen und Englander, wenn die an euch fommen! Ein Mann reicht bin, um fünf von euch dabin zu ervedieren, wo Seulen und Babne flappern ift. "Wie ftart ift bei Ihnen eine Rompognie?" fragte einmal ein gang gierlicher Mosio einen braben Landstürmer deutscher Art? Der schaut die lebendige Schankostenpuppe mit vorge-schobener Unterliebe einen Augenblick an, dann redt er fich auf, bebt ibn mit beiden Sanden fctwebend in die Bobe, febt ihn mit folder Bebemeng auf ben nachsten besten Tijd, daß ibm alle Glieder im Beibe frachen und fagt dann: "Siehft, Rind Gottes, fo ftart ift bei uns ein Mann, 250 Mann bot die Rombagnie; nun rechne dir aus, wie "ftarf eine Rompagnia ift."

Stramm und ftrad! Bie denen ber Coldat noch noch in den Gliedern stedt! Berlernt haben sie aus ihrer Militärzeit eigentlich nichts, obidion es wahrlid icon giemlich lange ber, dog fie bes Ronigs

Rod getragen baben. Es ftedt eben in ihnen. Nur in einer Runft baben fie zugenommen -3d glaube, das veriteben fie jeht noch beffer. Und bann - Rube! Die bringt auch bie Ranonenmufit jest nicht aus dem Geleife. Unfere "Brummer" haben fie zwar noch nicht gehört, möchten es ober für ihr Leben gern, um zu deren Baß ben Taft ichlagen ju fonnen. "Lieb Baterland, magir rubig fein, fest stebt die Bestermalber Bacht am Mbein.

Bas maden nun diefe Landstürmer bier bei uns. Sie exergieren noch ein wenig und dann - follen fie hier die Englander und Frangosen, die noch erwartet werden - durchwolfen? - D Berr, wie gerne taten fie bas, namentlich bei ben ersteren. Rein, fie follen fie bewochen. Ich freue mich auf den Augen-blick, wo die Kriegsgefangenen fie zu Gesicht bekommen werden, denen man borgeredet bat, in Deutschland gebe es feine Männer mehr. Die werden die Mugen aufreigen! Reine Manner in Deutschland? Rommt nur und febet fie euch an. fdreibt nach Saufe: In dem Land ber "Barbaren" do hauft ein Geichlecht von Menichen, die wie die Baume aus der Erde wachsen. Wenn die in Reih und Glied marichieren, dann brobnt die Erbe. Und menn die einmal nach England fommen, dann modet eure Rramerladen ju und reift aus, soweit eure langen Beine ench tragen wollen.

Bermiichtes.

Stommando-Spradifchas.

" Mis fürglich ein Unteroffizier frangöfische Gefangene auf die Jeftimg Afpern bei Stuttgart beforderte, wurde an ihn die Frage gerichtet, ob er auch genügend Französisch könne, um sich mit den Franzofen zu verftändigen. Die Berftandigung fei febr einsach gewesen, jagte der Mann. Bein Einfteigen in den Bug babe er mit Donnerstimme gerufen: "Grande Ration rin!", beim Musfteigen: "Grande Nation raust", immer mit einer ent-iprechenden Handbewegung, das hätten die Franzofen febr aut verftanden.

Ariegeanbenten.

S. Gleiwit, 26. Oft. Mit erinnerungsreichen Priegenandenken bat die Großberzogin Luife von Baden eine Ansabl Bermundeter erfreut, die in Rarisrube im Lagarett lagen. Gin hierher gurud-gefehrter Musfetier bom Infanterie-Regiment Reith zeigte voll Stolz einen eigenartigenAnbanger ber an ber Ubrfette getragen werden fann. Es ift eine frangöfische Gewehrkugel, an der Spihe etwai abgeplattet, die am breiten Ende in Gold gefaßt ift. Die Angel war bem Musfetier burch eine Operation aus dem Rörper entfernt worden. Der gliid. liche Befiger ergablte, daß die Großbergogin noch viele andere Berwundete auf diese Beise erfreut babe, indem sie Gewehr- und Schrappellkugeln, die bei Operationen entfernt wurden, auf ibre Roften in Gold faffen und ben Bertoundeten jum Unbenfen liberreichen ließ.

Gin fleiner Gretum.

S. Beibelberg, 26. Oft. Unter ber Ueberichrift Ein fleiner Frrtum" ergablen bie "Beidelberger Reneften Radirichten" folgende beitere Geschichte: Es war bereits icon mehrmals notwendig, die Bertilmer, die in ber amerifauifden Breffe feit Kriegsbeginn, mondmal mit Abficht, verbreitet werden, aufzuflären. Die in englischer Sprace ericheinenden amerikanischen Zeitungen enthalten fo viel systematische Lügen, daß es einfach unmöglich ift, fie alle zu entwirren. Ein junger Deutscher, der bom Kriegsausbruch überrascht wurde und fich nun unfreiwillig in Amerifo festgebalten fieht, ididt einige Ausidmitte aus amerifanischen Beitungen, und unter diefen befindet fich eine Deldung, die hier in Beidelberg nicht geringe Beiterfeit berborrufen dürfte. Unter der Heberichrift "Germany long ready for war, fans refugee" gibt ein befanntes Remporter Blatt die Beobachtungen eines Major of Can Diego, Barven M. Sollemann wieber. Es beift bo:

Deutschland war lange por der Kriegserflärung borbereitet. 3ch fab in Beidelberg am 18. 3mii an einem Tiid auf bem alten Schloffe 1000 Offigiere. Tansende von Truppen waren nach allen Richten gen hin in Bewegung. Sie fagten mir, die frank fei gu den Commermonovern eingezogen.

Bu fener Zeit, als der brave Burgernteifter ren n Diego lier maite. San Diego bier weilte, fand der Kerste. E. Filbre ing in Beibelberg ftatt. Und die deutsche beit fötter mit weiber Mose tätler mit weißer Müge und weißer Dinbe berte zogen in Scharen unsere Stadt. Auch Station Der biedere Bürgermeister ift als das Cofer en fleinen Arriums geworden, was er als den feiter der deutschen Mobilisation aufah, mar ein beiten Schloftfeit, bei dem wohl redlich viel Wein petro fen wurde, aber von Krieg und Kriegsgeicher pot in jenen lauen Julinächten nicht die Rede.

Bei der Unfenntnis, mit der weite amerifanise Bollsfreise dem deutschen Militärmeien gegen iteben, ift ein sollties Migverständnis erflarfin seigt aber zugleich, wie notwendig die Aufflärund arbeit in den neutrafen Banbern ift.

Herbit ift's worden.

Serbst ifi's worden. Mile Boglein idabeigen. Blatt um Blatt fallt nieder von den Ineigen. Und die Blumen fterben allgumal. Doch das Leben, es foun nummer fierben Neue Reime tropen dem Berderben, Neue Knofpen fpriegen ohne Babl Und verfünden neues Auferfieben. Benn die milden Frühlingslüfte weben.

O Germania, viel taufend finfen Deiner Cobne in den Staub und trinfen Weine nicht! Schon tlingt es in ben guften: Renes Leben fleiet auf aus den Gruften. Rener Friibling trablend bell voll graft Bort nur! Bold die Friedensialigen pers Bolde winft bir neues Auferfichen! Dr. (M. Camifeben

meben aber auch der fibrigen Ginwohnerichaft ver-

Wiesbaden, 27. Oft. Die vor hier verbreitete Chat beidiagnahmt worden jei, ift unrichtig. Be elagnahmt ift nur die griechische Stapelle. teglische fit Gigentum des preufzischen

Wicobaben, 26, Dit. Um Conntag nachthog ftarb nach längerem Leiden bier der Geh. listat Adolf Dener. Der Berftorbene war in Raffan eine febr befannte und geachtete Bermidteit. Geine Bolfstiimlichfeit batte er bauptdich errungen durch feine unentgeltlichen antsansfünfte, die er regelmägig im weiten Umtile berionlich erteilte. Trop feines boben Alters er fich bis in die lette Beit binein diefer mentreundtichen und nicht feichten Aufgabe mit Maem Gifer bingegeben. Geboren am 1. Gebaber 1836 in Lowenberg in Schlefien, fam er am Bebruar 1893 von Landsberg a. d. W. hierber 1. Staatsanwalt, bis er am 1. Juli 1903 in den

Edwanheim a. M., 26. Oft. Generalfon-Rriegsteilnehmer aus Schwanheim, etwa auf feine Roften bei ber Raffanifchen Kriegsdal feine Kopen bei der Auffallende beichloß, bin dinterbliebenen eines jeden gefallenen 200

tt an gewähren.

O Cheruriel, 26. Oft. Am Donnerstog wurde bem biefigen Friedhofe ber bor bem Geind ge-me Leutnant Sieronbuns bestattet. enige Stunden nach dem Begrabifis traf für den Morn bei den Angehörigen bon der Heeresleitung Giferne Rreng ein. Es war zu spät.

Bodift, 26. Oft. Der Landwehrmann dullen bor hier febrte bor einigen Togen bullet aus dem Felde beim und wollte feine Fathe mit jeiner Anfunft überraiden. Doch der tinfte fand feine Wohnung leer. Seine Gottin bor etwa zwei Wochen bei ber Geburt eines deitorben, und seinen drei fleinen Kindern den mitleibige Leute ein vorläufiges Seim ge-

Grantfurt, 26, Ott. Bur Beritellung bes Orthocins murden in diefem Jahre eima 2000 ABons Aepfel berbraucht. Das Kelterobit fam abmolos aus deutschen Obstbaugegenden, in the Linic and bem Tonnus.

atantiurt a M., 26. Oft. Der 54jährige stauf-in gonrad Bug aus der Wielanditrafie erhich in der Franzballe des Hauptfriedhofes. er Nieberrader Schleufe jog man am Camstag Riche eines jungen Maddiens, das den befferen nden angeborte, aus dem Main. Die Berfontrit der Toten fonnte noch nicht feligestellt iben. AmSonntag morgen wurde an berben Stelle ein etwa 58 Jahre alter un b e fan nann, ber nur drei Tage im Baffer gelegen mag, aus dem Main geländet.

Rirchliches.

Fürftbifdof Dr. Bertram in Berlin.

Berlin, 25, Oft. Der Gurftbifchof bon Uhr in Begleitung des Domfapitulars bon Dogen und des Domvifors Schneider in Beretagetroffen, wo er am Botsdamer Bahnhof Guriebischöflichen Telegaten, Bralat Dr. empfangen und zum Sotel Ronal begleitet

Lie Gibesteiftung beim Aultusminifter.

Berlin, 26, Oft. Burfibiichof Dr. Bertram dite geftern Abend die Berliner Ratbolifen feinen Besuch bei der Einweihung des Ge-chanies der St. Bedwigspfarrei. Unerwortet ber Burlibildiof bei biefer Beier eridie-Bralat Rleineidam begriffte ihn mit berg-Borten und gab feiner Freude darüber Ausdaß gerade die Bedwigsgemeinde in Berlin he fei, in deren Mitte der neue Oberhirt der e weife. Fürstbiichof Dr. Bertram dankte warme Worte voll Liebe an die Berfamm-And feine Diozeignen. Es war eine ungenein angsvolle Feier und um fo berglicher, als fie unerwartet verenstaltet worden war tate bormittag iprach der Gürftbifchof beint

in om in i ft er vor und besuchte den Armee-Tr. Soppen. Um 12.30 Ubr fand beim Stul. minifier die feierliche Eidesleiftung Ler Auftusminister nohm im Auftrage des ben Eid entgegen. Er begrüßte den Fürst in überaus freundlicher Beife und gob der doriber Ausdrud, das Stardinal Stopp in Dr. Bertram einen fo bervorragenden Nachgefunden habe.

in anidilig an die Eidesleiftung fand beim Sminister ein Frühftud statt.

der Rüdfunft in das Sotel Royal übertotholifde Mäddenligeum unter Gulfeiner Direftorin Elfriede Muche mit feinen derinnen ben Fürstbildof mit einem Stand-Ein Mäden überreichte dem Fürstbifchof Sojenifrang. Freudig bewegt dankte biefer die Ueberraichung, die ihm in den Ernst der Doefie bineingeflochten babe. Dann fagte ben Rindern:

in to manches Haus fei durch den Krieg ernfte eingefehrt. Darum müßten die Rinder innig bie bel beten. Etwas mille dabei für ibren bijdhof abfallen, am meisten aber für bie

ben im Gelde.

h freundlicher Weise erfundigte fich dann der idof nach den Einrichtungen der Schule und ich deren Direktorium vorstellen. Dann erteilte Schule und den Anwesenden seinen bischöft. on ber Diogeje Silbesbeim gibt es feine die Biidiof Dr. Bertram nicht einmal ober hat befucht batte. Seine Freude über die Kinaud bei diejer ichlichten aber eindrude-Begriffungsfeier jum Ausbrud. Die Rinbriblien bor Freude, als er fich mit ihnen unind fie bat, "recht fleißig Strümbfe friden für die Soldaten im Belde. Er feiber nicht, fonis batte er es auch bei ber langen

Telegramme.

Des Raifere Geschent an die Raiferin.

Betlin, 26. Oft. Der Raifer hat dem Bunich kaijerin entipreckend von einem Geichenk zu biesigihrigen Geburtstoge abgeseben, dafür beiner Gelbbetron einer Gemahlin einen größeren Gelbbetrog friedliedlichten Geren großeren Gereichen ging im gestellichen atige Berfugung geftellt.

Die Lage in Boringal.

WB. Liffabon, 25, Oft. Die Erbebung ber Ronaliften, die nach amtlichen Meldungen niebergeschlagen sein follte, nimmt immer weiter an Umfang gu. Es ift zu neuen Bufammenft o g e n gefommen, und umfangreiche Bewegungen gut bewalfneter Injurgenten werden von den veridiedensten Seiten gemeldet. In der Liffaboner Bevölkerung berricht große Erregung. Die Redaltionsräume der monarchiftischen Blätter wurden bont Bobel gertrimmert.

Der Aufftand in Gubafrita.

Umfterdam, 26. Oft. (Ctr. Grff.) Gin offizielles Reuter-Telegramm aus Pretoria meldet über bas Gefecht bei Caimoes, das Cherft De aris mit feiner gesamten Streitfraft und eine Abteilung von einigen bundert Deutschen mit vier Mitrailleufen, vier Maschinengewehren und acht Nanonen die Engländer überfielen. Auf englischer Geite wurden nach Diefem Bericht angeblich nur ebn Mann verwundet. Es liege fich nicht festftellen, wie groß ber Berluft bes Marit fei. einer Rede, die Reichsverwalter Gir R. F. de 23 a a I in Stellenboich hielt, iprach er bie Soffnung aus, daß der Aufstand des Marit bald beendet fein moge. Wenn aber ber Aufstand zeitweise an Kraft gewänne, dann müßten die Afrifander Schulter an Edulter jur Berteidigung ibres Landes ichreiten.

Mus diefem Telegramm geht bervor, daß ber Aufstand des Marin, den die offiziellen Telegramme vor einigen Tagen als vollständig erledigt binftellten, eine durchaus ernfte Cache ift.

Unruhen in Cfufari.

In Efutari fam es zu blutigen Zusammenftöhen zwijchen Chriften und Mobammedanern.

Berbot einer ichlefifden Beitung.

Breofan, 26. Oft. Das stellvertretende Generalfommando bat das Beiterericeinen ber "Schlesiichen Boltsgeitung" auf unbeftimmte Beit berboten. Griinde doffiir wurden nicht befanntgegeben.

Landung italienifder Marinetruppen in Balong.

Mailand, 25. Oft. Roch einem Berichte ber Auriner "Etampa" ist die Lage in Balona uner-träglich geworden. Infolgebessen lieft der italienijde Ronful von dem Torvedojager "Agor. dat" bewaffnete Mannichaften Ianden und erwirfte von dem Converneur eine Bekonntmochung an die Bevölkerung, in welcher unter Androhung der Beichiehung durch die "Agordat" ihr Boblverbalten gegenüber ben epirotischen Blüchtlingen angesordert wird.

Bertreibung ber Mufelmanen aus Reuferbien.

WB. Zofia, 25. Oft. Geit zwei Tagen treffen bier auf dem Wege nach der Türfei zahlreiche Gruppen von Muselmanen ein, welche von den ferbijden Beborden aus Magedonien vertrieben

Erdbeben in Statien.

Mailand, 26. Oftober. heute Morgen 4 Uhr wurde ein ftarfes Erdbeben mit mehreren wellenförmigen Stogen in gang Piemont und ben angrengenden Gegenden ber Lombardet mabrge nommen. Berfonen wurden nicht verlett, der Gebaubeichaben ift gering. Die Bevofferung fturgte panifartig auf die Plage und in die Barte, um hort zu fampieren.

Der Weltfrieg.

Defterreichischer Tagesbericht.

WB. Bien, 26. Oft. Amtlich wird befonntgegeben: Geit bem 23. Diefes Monats werden Erfolgennferer Truppen gwijden Rafro und Rogatifa gemeldet. Die Operationen gur Cauberung des bosniiden Gebiets maditen weiter erfreuliche Fortidritte. Der auf Belifo Brod und Bracevica westlich von Biscgrad eingeholte und gestellte Gegner wurde am 24. abends angegriffen und noch Bijegrad guridgeworfen. Unjere berfolgenden Truppen erreichten gestern bie Dring bei Bifegrad und Anegieva, Gorgzda und westlich davon und baben die öftlichen Bofitionen bis gur Dring vom Feinde vollständig gefäubert; bei diefer Affion erbeuteten wir gwei Gefdnige u. eine große Menge Infanterie- und Artillerie-Muntion. Die montenegrinifden Abteilungen trennten fich von den Gerben und gieben fich fübtveftlich gurud, Gleichzeitig fanden auch im Cave und Dring-Gebiet (Matiding) für und erfolgreiche Rampf ftatt. Bei Ramnja und Arbenfamitich gelang er unieren Truppen noch entipredenber Artillerievorbereitung trob ftarfer Drabthinderniffe zwei hintereinander gelegene feindliche Bofitionen gu erobern, wobei vier Dafdinengewehre u. 600 Gewehre erbeutet, fowie an b Ireiche Wefangene gemacht wurden; beftige Gegenangriffe ber Gerben brachen blutig gufammen.

Beforgniffe in England.

Roln, 20. Oft. Die "Büricher Zeitung" berlidert (nach der "Roln. Zig.") auf Grifit englischer Breffenugerungen, daß in England die Buver-ficht babin fei. Steigende Entfaufchung und Beangftigung gebe fich fund, dag, nadidem fich die englische Flotte ohnmächtig erwiefen, Ditende gu idnigen, nunmehr Duntirden und Calais ernitlich bedroht find. Dagu gefellt fich die Enttanidung über die Berbunde. ten, namentlich über Augland, das die Erwartungen bitter fauschte, ferner noch das läbmende Gefühl der Angft bor einer deutichen Sanbung an der englischen Rufte und die Gorge vor ber Befegung des Sueglanals durch die Til r fei, wie auch die nach außen verbehlte, innerlich aber immer mehr fressende Furcht bor einem Aufruhr in Aegupten und Indien.

Mus dem Obereliag.

Mus dem Oberelfaß find laut Boffifder Beitung Burgermeifter Commann von Mulbaufen und etwa 800 Eliaffer als Geifeln von ben Franzoien actangen genommen und noch der Bretagne berbrocht worden. Un eine Rudfebe ift einitweilen nicht an benten. In den Laggretten Sogenaus find bis jeht 56 Arjeger, 40 Tentiche und

16 Frangolen gestorben. In dem gerstörten Burgweiler, einem Borort von Milhaufen, berricht große Rotlange. Die Bewohner find in verschiedenen Rachbarbarorten untergebracht worden.

Amschlag der Stimmung in Rufland.

Zofia, 26. Oft. (Etr. Bln.) Den fetten aus Rugland eingetroffenen Radridten ift gu entnebmen, daß sich in der Stimmung des Bolkes eine Bandlung vollzieht. Das Bolk sieht sich von der Regierung gefäuscht. Die Regierung batte erklärt, daß Ruhland von Deutschland-verräterisch überfallen worden fei, aber jeht dringt immer mehr die Bahrheit in die Bolfsmaffen. Jede größere Stadt ift mit Berwundeten überfüllt, die von den ruffiichen Berluften ergablen und bon Siegen nichts wiffen, die die Regierung fost täglich meldet. Richt nur in Odeffa, fondern in gang Gudenhland gart es unter den Fabrifarbeitern und im einfachen Bolf. Die von den Beborden wieder begonnene Judenverfolgung drobt der Regierung verbang. nisvoll zu werden. Es wird erffart, die ruffiche Armee habe Rieberlagen erlitten, weil wichtige ftrategijche Stellungen dem Zeind burch Juden verraten worden feien. Man glaubt diese Erklärungen nicht und fiebt dorin nur das Bemüben, Gundenbode für die Kriegsfataftrophe gu fuchen. Die Liberalen und die Sozialisten nehmen die Inden in Schuh. Sollten die Berfolgungen nicht aufhören, fo fei mit dem Ausbruch eines Bollbautftands zu rechnen, ber übrigens im Jalle weiterer Riederlagen der ruffischen Truppen faum ausbleiben tann. Rach ben neueften Melbungen ift ber militärifche Gicherungedienft in Mosfau verbreifacit morden.

Bergog Ernft Gunther in Belgien.

Berlin, 26. Oft. Bergog Ernft Gunther gu Schleswig Solftein, ber fich biefer Tage wieber gur Armee begeben hatte, ift neuerdings gum Generalgouverneur Bruffel berufen worben, um an ber Renordnung ber belgischen Buftanbe teilgunehmen, die ihm aus früherer baufiger Unwefenheit befannt find.

Vom belgischen Rampfplat.

Amsterbam, 26. Oft. (Ctr. Frff.) Der Rorre-ipondent des "Telegraaf" aus Gluis an der bol-landijden Grenge melder: Roulers ift wieder in den Sanden ber Deutiden. Geitern tomen in Briigge gwei 42 Bentimeter, und gebn 28 Benti-meter-Geicksibe an. Die Deutschen follen ibre Ranonen swifden Geebrügge und Benft aufge-

Der "Nieuwe Rotterdamiche Courant" meldet: Müchtlinge aus Roulers ergablen, bag biefer Blat beichoffen worden ift, weil die frangofiichen Soldaten, bevor fie weggingen, die Dacher abgededt und von den Manjarden aus geschoffen batten. Bon Moulers wurde eine Kriegsfontribution von 200 000 France verlangt.

Deutsche Unterfeeboote im Rampfe um Die Rifte.

Burich, 26. Oft. Rach bem heutigen englischen amtlichen Bericht hat gestern ein beutsches Unter-seeboot die britischen Fahrzeuge vor Nieuport und Oftenbe hartnädig angegriffen.

Der Rampf an der Ranalfufte.

WT. Rotterdam, 26. Dit. Die Rieume Rotterdamifche Courant meldet aus Coftburg: Der Ranonenbonner aus ber Richtung von Ditenbe nimmt ftets an Beftigfeit ju. Die Deutschen nimmt ftets an Beftigleit ju. Die Den waren gestern noch herren von Roeffelaere.

Qlus dem Untwerpener Safen.

WB. Mannheim, 26. Oft. (Richtamtlich.) Rach einem bei der Rhenania, Speditionsgesellichaft, von ihrem Antwerpener Hause eingegangenen Telegroum find die in dem Antwerpener Safen verfentten Schiffe foweit geboben, daß die Flugichiff. fabrt wieder möglich ift. Die Abtransportierung der Baren ift nach der "Reuen Bodifchen Landeszeitung" aber noch unterfagt, bis die Aufnahme der Beftande burch die ernannte Rommiffion erfolgt, ift, mas bis Ende der Boche der Fall fein dürfte.

Die "Emden" in Tätigleit.

Burid, 26. Oft. (Ctr. Bln.) Die Edianghaier Berficherungsagentur Jangtiefiang gibt befannt, daß der große japanische Danupfer "Kamasata Maru", der von Robe nach Singapore unterwegs mar, bom Greuger "Emden, verfenft worden ift. Die Gefellichaft erffart, für Sabrten liber Gingapore feine Berficherungen anzunehmen.

Die Aufflarung einer ichmühlichen Berleumdung Deutichlande.

Man wird fich noch des Falles der Grace Sume entfinnen, einer englischen Lebrerin, die in Belgien als barmbergige Schwester wirtte. Gin Dofument behamptete, fie fei von dentichen Goldaten icheuglich mighandelt und graufam verftunmelt worden. "Salb tot wurde fie von Ronnen aufgelesen und hatte noch die Möglichkeit, ihre Anflagen gegen die Deutschen schriftlich niedergu-legen." Die "Echtheit" Diefes Dofomentes wurde auf Erund der Unterichriften zweier belgischer Beiglichen bon dem Pfarrer und dem Gemeindeborfteber bon Hamibire beglaubigt. Dieje Aniduldigung ging dann als "beglaubigtes" Dofument durch die Belt . . . Bon dem Rachipiel bat man aber nichts gebort. Diefes Rachipiel ist eigenartig genug. In London wurde eine Kommittion eingefest, welche die Soche weiter - gur Ausbeutung gegen die bentichen Barbaren - unterfuchen follte. Die Times fprach ichon von einer Erfindung der Dentichen! Und was geschah nun? Man verhaftete die Edmofter der Grace Sume, eine bufterifche Berfon namens Rathe Sume. Diefe bat fich die gange Gelduchte zusammenphantafiert und jenes Dofument mit famtlichen belgischen Unterschriften felbft gefälicht. Die Times berichtete über die Berbaftung in folgenden furgen dunkelen Borten: "Rathe Sume, Lehrerin in Samibire, wurde bor den Richter gebracht, unter ber Anichmidigung ber ichweren Urfundenfälichung. Die Cache bangt mit bem Foll Grace Sume gufammen." Die Richter baben Rathe Sume wegen Urfundenfalidung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen ihres geiftigen Buftanbes erhielt fie für den Foll guter Subrung Strafaufidub auf die Dauer von gwei Jahren. Go fieht Die Tat ber beutiden Barbaren aus. Die Liige wurde durch die gange Welt verbreifet - ob die Wahrheit auch die weite Reife maden wird?

Die Ruffen in Oftpreußen.

Der Oberprafident der Brobing Offpreugen teilte einer Berfammlung von ofterenftischen Abgeordneten und herrenbausmitgliedern mit, daß bon quiffifden Coldaten in Oftpreugen

etwa 1000 Bivilbewohner ohne jede Beranlaffung ermordet worden find.

Die Türkei und Alfghanistan.

Rouftantinopel, 25. Oft. Gine Condermiffion mit einem eigenhändigen Edreiben bes Gultan. Rhalifen an den Emir ift fest unterwegs. Der Abichluß eines Bertrags zwiichen Afghanistan und ber Türfei wird als vollzogen angenommen.

Ein türtisch-perfisches Bundnis.

Ronftantinopel, 25. Oft. In gutunterrichteten Areifen wird verfichert, daß zwifchen ber Türkei u. Berfien ein Bindnisvertrag abgeschloffen worden iit.

Die englischen Gefangenenlager in Gudafrita.

Gaft Loudon (Rapfand), 22, Dft. Die reiche. deutschen Manner gwijden dem 17. und 50. Johre find als Gefangene von bier fortgebracht worden. Die felbständigen Raufleute murden als "Offigiere" in Tempe bei Bloemfontein interniert, Gie erhielten eigene Zimmer mit Stubl, Tijch und Bett. Gie durfen ihre Stuben vorläufig nicht verlaffen. Das Loger ift von einem flarten Boligeiaufgebot bewocht. Beitungen erhalten die Berren Der bisberige dentide Sandelstonful in Enit London befindet fich unter ihnen. Die reid. 3. dentiden Angestellten, darunter Lehrer ber deutichen Schule zu Gaft London und die deutschen Paftoren and Roffraria, find (anideiment olle) nad Bretoria, Roberts Bights, gebracht worden. 700 bis 1000 Mann follen jur Beit in Roberts Sights gufammen geichleppt worden fein. Gie millen in Bferdeställen auf ber Erbe ichlofen. Gie muffen auf der Erbe eilen und auf bem Echoge ichreiben, es gibt weber Tijch noch Stubl. Tritt feine Menderung ein, jo werden die'e Gefongenen alle frant. Der Bag gegen die Deutschenbebe in Gaft London fpotten jeder Beichreibung. Die Städter find durch die Lügen der Zeitung wie wahnfinnig geworden.

Die Getreibe Dodiftpreife.

Berlin, 26. Oft. Bei ber für Mittwoch in Mus-ficht ftebenben Seftiebung ber Getreibe-Söchft preife durfte mon nach dem "Berl. Ibl." für Roggen etwas niedriger, für Weigen etwas böber geben als neulid angegeben (225 bezw. 250 Mart). Gur Mebl werden feine Marinalidse foligelegt, aber für Gerfte und Kleie. Der Breis für Gerfte wird finngemäß niedriger als der Breis bes Roggens. Brangerfte d. h. Gerfte, die ein bestimmtes Naturalgewicht überschreitet, bleibt bon der gesethichen Jeftlegung frei. Die Socittübrigen Begirfe bes Deutschen Reiches würden Bu. idläge reip Abidiage festgelegt, d. h. je weiter nach Westen, um so höber ist der Breis, se weiter noch Often, um so niedriger. Hir spätere Monate wer-den Reports bewilligt, die zur Deckung der Zinsen, Speien ufm. Dienen follen. Gleichgeitig mit der Boridrift der gesetlichen Bochftvreise gelangen einige Befrimmungen über die Bermifdung des Brotes mit Rartoffelmehl die intenfivere Ausmahlung von Weizen und Roggen zu Mehl fewie das Berbot des Berfüttern s von Brotgetreide gur Beröffentlichung. Bur Rartoffeln find einstweilen noch teine Bodiftpreife feftgefeht morben. Der Staffeltarif für Getreide und Rartoffeln bleibt befteben.

Handels-Machrichten.

| Piesbaden, 26. Ottober. Liehhof - Marktbericht-Amkliche Potierung. Auftried: 109 Ochfen, 21 Bullen-71 Kühe n. Färjen, 222 Lälder, 148 Schafe, 928 Schweine-Breis per Jtr. Schlachtgewicht: Ochfen I. Onal. 00 – 000, 2. Onal. 89–96 M. Bullen 1. 82–88, 2. 70–82 M. Färfen und Kühe 1. 00–00, 2. 72–67 M. Kälder I. 00–00, 2. 100–107, 3. 97–103. Schafe (Raklämmer) M. 54–86. Schweine (160 dis 240 Bd. Bebendgewicht) 60–62 M., 240–800 Bfb. Lebendgewicht) 67½–58 M.

Bodiftpreife fur Martoffeln im Beififden.

X Friedberg, 26. Oft. Mit fofortiger Bir tung bat bas Breisamt für ben Breis. Friedberg am Samstag für ben Berfauf von Speifefartoffeln folgende Sociitpreise feitgesest ausgelefene Speifefartoffeln toften der Doppelgentner 5 Mart, geringere Bace 4 Dart. Bei freier Lieferung in ben Aufbewabrungsraum des Känfers und beim Berfauf auf den Bodenmärften erbobt fich der Breis um eine Marf für den Doppeigentner. Jede Hebericheri-tung dieser festgesetten Söchstpreise wird mit einer Gelditrafe bis gu 3000 Marf oder im Unvermogensfalle mit Gefängnis bis zu fechs Monaten

Nach dem Fall von Antwerpen.

dringen unfere tabferen Truppen immer weiter por, und damit nun auch unfere Lefer in der Lage find, fie auf ihren famtlichen Bugen zu begleiten, haben wir auf unserer Kriegsfarte vom westlichen Rriegsichauplay auch eine Sonderfarte von Antwerpen und weiterer Umgebung anbringen laffen, auf welcher famtliche Befestigungen und auch die überichwemmten Gebiete deutlich fichtbar find. Natürlich wird diese Rarte auch Wert behalten nach dem Fall von Antwerpen, da weitere Operationen gu Boffer und gut Lande von diefen Bunfte autgeben werden. Eine weitere Berbefferung unferer fcon fo ausgezeichneten Rriegsfarte ift Die Bingunahme einer Conderfarte von Baris und feinem Befeitigungsgürtel, bon bem boffentlich unfere Lefer recht bald Gebrauch machen fonnen.

Much die öftliche Rarte ift nach ollen Richtungen bin verbeffert, insbesondere find überall noch Ortsnamen aufgenommen, wo es vermutlich zu Enticheidungsfämpfen fommen wird.

Trott aller biefer Berbefferungen bleibt ber fabelhafte billige Breis von 40 Bfg, für eine Karte inichlieglich Conberfarten filr unfere Refer be-

Die Karten find in unierer Geichaftsftelle und bei unferen Agenten erhältlich.

Sendet jedem Krieger

als Kräftigungsmittel sowie zur Linderung bei Magen- u. Darmer-Ierankungen, insbesondere Durch-fall den tausendfach bewährten und ärztlich empfohlenen

Kasseler Hafer-Kakao

(Nur echt in blauen Schachteln für 1 Mark, nie Iosel)

Amtliche Anzeigen.

Verdingung

Musbaus der Wege u. Gräben in der Konfolidationslache

Eichhofen, fr. Limburg.

Erdarbeiten: 3458 cbm Erdmaffen gu löfen und gu labe" ober auf 3 m gu werfen, 1900 cbm Erbmaffen gu bewegen, 43047 Ifbe. m Wege auszubauen Fahrbahn wölben und einebnen, 4899 Ifbe. m Graben auszubauen, 123 am meniger bichter unb 190 am bichte Beden, fowie 1100 am Jung-holz, ferner 20 Stud bide Solzstammen und 265 qm fleinere Stamme und Burgeln gu roben, 1290 Ifbe. m Geitengraben und 200 Ifbe. m bes Raffelbachs aufguräumen, 7 cbm Gartenmauer abzureißen und 7 cbm Schutt abzusahren.

Rohrtanale: 225 Stild Cementbetonrohre unb 147 Stild Ropfftude von 0,30-0,80 f. B., fowie verfchiebene andere Cementrobre zu liefern.

Die Berdingungsbedingungen und ein Auszug aus bem Roftenanichlag nebft ben bagu geborigen Dlaffenberechnungen und Beichnungen liegen im hiefigen Sandmefferbureau .

Bartstraße 23 — jur Einsicht offen. Die zum Angebot nötigen Auszüge bes Preis- und Maffenverzeichniffes find gegen Ginfenbung von 1 DR. bier

Angebote find mit ber ausbrudlichen Erflarung, bag ber Bieter fich ben ausgelegten Bebingungen unterwirft fchriftlich in verschloffenem Umfchlage bis fpateftens Conn abend, ben 7. November 1914, vormittags 11 Uhr, im Ge-ichaftszimmer ber Rgl. Rommiffion I f. b. G. - Partftrage - hier abzugeben.

Der Berbingungstermin finbet ftatt: Montag, ben 9. Rob. D. 38., bormittage 81/0 Uhr, in ber Potz'ichen Gaftwirtichaft am Bahnhofe Eschhafen.

Der Buichlag erfolgt auf Grund ber im Breisverzeichniffe vom Bewerber gesorberten Einheitspreise entweder im Termin ober innerhalb 10 Tage nach dem Termin. Limburg, den 24. Ottober 1914.

Roniglidie Rommiffion I für Die Güterfonfolibation.

Mitiwoch, Den 28. d. Die., vormittage 11 Uhr, werben in biefiger Labeftrage

2 Bagen Brauntoblenbritetts, 30,000 Rg. gegen Bargablung öffentlich verfteigert. Bimburg (Labn), 26. Oftober 1914.

Güterabfertigung.

Wir beabfichtigen einen ichlachtreifen

auf Lebendgewicht zu verlaufen

Schriftliche, verichloffene, mit entfprechender Auffchrift verfebene Angebote find bis gum

Donnerstag ben 29. d. Mte., nachmittage 5 Uhr, bei und einzureichen. Bu biefer Stunde findet bie Eröff nung ber Angebote in Wegenwart ber etwa erichienenen

Die Bertaufebebingungen fonnen auf bem Burgermeifteramt eingesehen werben

Befterburg, 26. Oftober 1914.

Der Magiftrat :

Kappel.

Donnerstag, den 29. Oftober er., morgens 10 Uhr anfangend. laffen bie Erben bes verftorbenen Adam Metter-

nich II. in Steinefreng: 2 Gahrfühe, 1 Mind, 2 Chweine, Guhrgefdire,

Jauchelaß, Sadjelmoidine, Brodelmaidine, Gegmühle, Stroh, Roblraben, Didwurg, Soly. Rohien und bas gange Inventar 8869 öffentlich meiftbietend verfteiger

Die Spar- und Darlehnstaffe

in Sundfangen

bezahlt filr neue Chareinlagen 4'/4% Binfen.

Weilburg.

8883

Beginn bes Unterrichts Dienstag, 3. Nov., morg., 9 Uhr.

Balderdorffer Sof, vermittelt jeber Beit manntiche und weibliche, land wirticaftliche und haustiche Dienftboten, fomie gewerbliche Arbeiter.

Gir Arbeitnehmer ift bie Bermittlung toftenlos.

liefert billigst

Limb. Vereinsdruckerel.

Gegen Feuchtigfeit u. Ralte! Betbleidenwesten aus Ming. ob ichlant, mittel o. ftart. Weldfeidenunterhofen aus mafferd. Geibe m. Robfeibe gefüttert DR. 25 ... Robfeidenhemden DR. 15 ..., Salsweite erbeten. Berfandt p. Radinahme. Beftell aus b. Welbe gea Boreinsendung. Girkes & van Megen, Crefetd 51. Bieferant v. Armeearsten und Feldlagareiten. 8803



Regenschirme

aparte Neuheiten,

Spazierstöcke grösste Auswahl. 1008 Limburger Schirmfabrik

Monreal, Diezerstr.

vis-a-vis der Stadt Diez.

2lufruf!

Dit feiner unerschöpflichen, lebenftrahlenben Bolfetraft verteibigt Deutschland feine Grengen gegen eine Welt von Feinden ringeum. Gin Rampf ift es gegen bie niedrigften Leibenschaften ber Menschheit, gegen Reib, Diggunft, Sabgier, und Rachfucht. Bo immer nur Rraft fich regt, ift fie bem Dienfte bes bedrohten Baterlandes geweiht. Uebermenschlichen Anftrengungen untergieben fich unfere braven Truppen braugen im Felbe, aber auch bie zu Saufe bleibenben find fich ihrer Bflicht bewußt, ben Rranten und Bermundeten, Die jum Schute unferes heimischen Berbes ihr Blut versprigen muffen, opferwillig ju Silfe zu fommen.

Unter ben freiwilligen frankenpflegenben Korporationen im Rriege ift bie

bie alteste. Unermeglichen Segen hat fie in der langen Beit ihres Bestehens ichon verbreitet. Auch in bem gegenwärtigen Rriege ftellt fie fiber 4000 Schwestern und Bruder in ben Dienft bes Baterlandes. Deren vielfeitige Berwendung aber erfordert fo außerordentlich große Beldmittel, daß bie Benoffenichaft bei ber gewaltigen Ausbehnung ihres Arbeitsfelbes fich an die Dild= tätigfeit aller wenden muß. Errig ift bie leiber weit verbreitete Meinung, bag Die Genoffenichaft fich nur ber Pflege Abeliger ober Offiziere wibme. Ebenfo irrig ift bie Unficht, als wenn fie gur Erfullung ihrer hehren Aufgabe über unbeschränfte Mittel gu verfügen habe. Darum fonnen wir nochmals, und gwar nicht einbringlich genug barauf binweifen, bag bie Rheinisch-Beftfalische Maltefer-Genoffenichaft mit ben ausschlieglich aus geiftlichen Rorporationen gebilbeten Bilegefräften fich aller Bermundeten und Stranten ohne Huterichied des Standes und des Glaubensbefenntniffes annimmt Gie hat feinen Unteil an den Liebesgaben, die dem Roten Areng gufliegen. Bor allen mogen die Ratholifen Deutschlands nicht vergeffen, dag die taufend und abertaufend Ordensfrauen und Ordensmanner, die mit Auf= opferung ihres Lebens und ihrer Gefundheit auf den Schlachtfeldern und in den Lagaretten unfere Sohne und Bruder pflegen, einzig und allein auf die Unterftützung der Maltejer-Genoffenichaft angewiesen find.

Diefer in ihrem edlen, fo überaus fegensreichen Berte uneigennutgiger Rachfrenliebe beignfteben, foll unfere felbitverftandliche Pflicht fein. Es gilt Gott gur Ehre, bem Baterland jum Rugen, unferen Brudern jum Wohle und Gegen.

Geldzahlungen nimmt auf bas Ronto ber rhein.-westfal. Maltefer-Genoffenschaft gerne entgegen bie Rheinisch-Beftfalische Distouto-Gefellichaft in Duffelborf ober bie Rheinische Bolfsbant in Roln. Ferner nimmt die Maltefer= Sammelftelle in Duffelborf, Baderftr. 9, und Munfter, Salgftr. 14, Liebesgaben, wie: Beld, Biberhemben, Strumpfe, Leibbinden, Aniemarmer, wollene Unterjaden, Unterhojen, Berbandegegenftande ufm. dantend entgegen.

> Der Prafident der Rheinifch=2Bestfälischen Maltejer=Benvijenichaft.

> > 8809

Telefon 127.

Much die Expedition des Raffauer Boten ift gerne bereit, Geldivenden für die Maltejer-Genoffenichaft entgegen gu nehmen.

Es find weiter eingegangen: Bon Sr. Bischöft. Enaben bem Sochw. Herrn Bischof Mt. 100. Therese Stebert, Limburg Mt. 6. Ungenannt Mt. 3. Ungen. Mt. 2.

Vorschriftsmäßige

mit Cigarren, Cigaretten, Rauch- und Kautabaken

in jeder gewünschten Große liefert

Josef Kremer, Tabak- und Cigarren-Fabrik,

Limburg a. Lahn.



Limburg Bahnhofstr. S Eing. Neumarkt.

Schmerzloses Zahnziehen in den meisten Fällen anwendbar.

Spezialität: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzeln Künstlicher Zahnersatz 2.- 3.50 fertig abgellefert. - Goldkronen -

Beamten- und Lehrervereine Preisermässigung. Sprechstunden v. 8 b.12, 2 b. 7 Uhr. Sonntags v. 9 bis 4 Uhr



Die Meldezettel

polizeiliche Fremden-Unmeldung für Brivatwohnungen

(Bolizeiverorbnung vom 18. Oftober)

find bei uns vorrätig, Stud 5 Big.

Limburger Bereinsdruderei.

Rur Diefe Boche! über 100 Reue weiße

Calgber.! Dauerware mit Beringsmildzumarinieren u. gratis ca. 20 N. Delfardin. Franto 4.25 M. E. Degener Swinemfinde Oftfee 70.

3d empfehle mich im Baiden im Saufe. Frau Karl Löb. Momer 1.

Sohen Rebenberdienst

jebermann, b. neue leichte Sanbarbeit i. eig. Beim. Arbeit nehme ab u. gable fof. aus. Mufter u. Anleitung g. Einfendg. v 50 Bfg. Rachn 30 Pfg mehr. 656' Berfandhs. I. Engelbrecht, Codiborf 22 b. München.

Wache hiermit auf meine Bütten, Buber, Ständer aufmertfam u. empfehle mich für alle vortommend. Rufer-Arbeiten. Karl Gemmer,

Garineret Moos gegenüber.

grob und fein gefpalten offerieren

Münz & Brühl, Limburg, Telefon 31.

3-3immer-Bohnung au vermieten.

Eichhöfermeg 12. Rab. Gifenhandl. Brabm, Db. Grabenftr.

Möbliertes Zimmer mit feparatem Eingang per 1. Rovbr. gefucht. Off. unter N. 8859 an bie Egpeb. Bon ig. Raufmann ein

möbliertes Bimmer gum 1. Rovember gesucht. Angebote mit Breisangabe unt. M. 8872 an bie Erp

Mobilertes Zimmer gu permiciell. Beierfteinftraße 19.

Freundliche Manfarden. Bohnung mit Bubehör per 1. Ropbr. zu vermieten. Graupfortftr. 9.

Todes= + Anzeige.

Gott bem Milmächtigen bat es gefallen, meine innigftgeliebte Gattin, unf. gute Mutter, Schwieger tochter, Schwefter und Schwägerin, Frau

Natharina Schultheis

geb. Staat

im Alter von 36 Jahren, nach furgem ichweren Leiben, vorbereitet burch ben Empfang ber bl Sterbesaframente gestern nachmittag 7 11hr gu fich in die Ewigfeit abgurufen.

> Die tieftrauernben Sinterbliebenen: Bojef Schultheis u. Rinder.

Limburg, Oberbrechen, Elg, Schwerte a. Rubt, Bendorf, ben 26. Oftober 1914.

Beerbigung: Mittwoch nachmittag 4 Uhr vom Sterbebaus Blope 15, Traueramt: Mittwod morgen Uhr

Uniforderung.

Mm 22. Ceptember im Gefecht bei Cernen ift ber Re ervem Joh. Reichwein Inf.-Referveregiment 87, 7. Somp. perwundet worben. Sollte traend einer von bem Truppenteil über beffen Berbleib Mustunft geben tonnen. mirb gebeten biefes an [8861 Fran Joh. Reichwein, Wilfenroth, zu melben

Bittezulesen!

36 fomme von Muswärts und fuche au taufen von Berrichaften aller Urt, beffere getragene Serrenfleiber, wie aller Urt Anguge, Hebergieber eing, Sofen, Saccos. Schuhmaren etc Much taufe Bartiemaren in verw. Branchen. Wegen bring. Bebari gable enorme Preife. Off, exbitte unt. H. M.

Rotflechen Alees und Wiefen-Sen fowie Stroh

8845 an bie Expeb.

(Roggen und Weigen) wirb jebes Quantum für Beeresverpflegung ab jeber Gifenbabuftation angetauft.

Schriftliche Lingebote mit Preisforderung und Quantumsangabe gur Weiterbeförberung an bie Geschäfta telle bes BL unt. H. D. 8800.

Giden = Stamm= oder Rollholz

Bolgwer f Baumbad, Westerwald.

Züchtig. Handschleifer für bunte Marmorforten, firm im Rittmachen, von größerem Marmorwert in thuringen per fofort ge- au einem

Off. mit Lohnanfprüchen beförbert Rudolf Mosse, Berlin SW. 19 unter I. K. 9068.

Bädergejelle fojort aufs Land gesucht.

Badermeifter, Arfurt.

Tüchtige Rolonne Mourer mit Bolier

für Attfordarbeit (Rolonibauten) fof. gefucht. Off.unt. F. B. 8854mit Angabe ber feitberigen Tätigfeit an b. Exp.

Tüchtiger Gattler, ber im Raben tilchtig be manbert und auch 15-20

mannlichen Arbeitern per fteben fann, fofort gegen guten Lohn gefucht Offert. mtt Gehaltsanfprüchen an Malter & Schieber, Fechenheim a. M. Offenbacher-Banbitr. 122

Junger Mengergeselle Theodor Geisel.

Meggerei Limburg Ein Junge

braver Eltern fann unter gunftigen Bebingungen in die Lehre treten bei Schreinermeifter

Carl Röttger, Rennerob.

Gin Installateur für Lichtanlagen fof. gefucht.

B. Schütz, Inftallations. gefchäft, Rieberbrechen. 8812 Gin braver, fraft. Junge fann die Mengerei erlernen bei Jakob Hück, Solzheimerftr. 3.

Dobl. Zimmer gu verm 8883 Dofpitalftr. 1, Oth.

bilberne Damenubt berloren. Gegen Beloh

abzugeben in ber Exp. Damenuhr mit Rette pf loren. Gegen Belobnung abzugeben in ber Erpedition bes Blattes.

Jahrrad (9tr. 82814) mil Baterne (Rabjonne) abbam den gefommen. Bot An fauf wird gewarnt. Belohnung abzug. die Exp. b. Bl.

Rabelverlegung Stredt Stablhofen Solgappel Stunbenlohn 45 Plg. auch im Hifforb

J. Braun, Erb- und Pflaftergefchaft. Limburg Buverläifige Araftwagen-Fibrer

pon Landarzt in d. Gegi Limburgs gefucht erfahr. in ber Erp. b. Bl. Braver fatholifder Meggergefelle

gefucht von Bran H. Friegent, Dernbach Beiterwalt

für taufm. Buro Angebote mit Bein fdriften und Gehalts unter D. 8819 belo

bie Erp. b. Raffauer

mit guter Schulbilung achtbarer Familie aus Stadt gegen fofortige Raufhaus Jos. nittet.

F. E. 8876 an die Expeditief

Wefucht ein braves ticht b. Blattes.

was felbständig bürgerin tochen fann in ein bestens Offerten unter H. K. gets Saus an ben Rhein an die Expedition.

Ein Monatemadden fo Obere Schiede fort gefucht. Staufe

Kartoffelu, Heu- u. Majchineastrol Bafthaus "Caferraften.

8878 Limburga b Lab Befferes, fowie ein milet fardenzimmer mit polle. Penfion zu vermieten. Stadt Frantiuch

Grantfurterftraße Laden

Bu mieten gefucht. unt. Chiffre 8836 a. b. Dobl. Bimmer gi

mieten. Rah Erp. mobl. Zimmer 3th verm. Rab. Grp.

Mobl. Bimmer mi ber Grandler. Stimmer in ber Grandleren. ber Expedition.

D. 54 Ruten in ber gefiere poritabt zu perpachten Rab. Balberborffer Die Beleidigung,

om 20. Oft. gegen ben berrn Joseph Stahl Etsoff ausgesprochen geben

P.Schenfler, Befternight